

**Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen****Schneller TBT-Ausstieg — auch in Bremen**

Tributylzinn (TBT) ist seit langem als hormonell wirkende Chemikalie mit erheblichen Umwelt- und Gesundheitsauswirkungen bekannt. Seit zwei Jahren arbeitet das Bundesumweltministerium mit Hochdruck daran, solche hormonell wirkende Umweltgifte in Deutschland und international zu verbieten. Bereits im Sommer 1999 beschloss der Umweltausschuss des Bundestages, dass die Produktion und der Einsatz von TBT-haltigen Produkten in Deutschland verboten werden sollen. Im September 2000 folgte der Bundeskabinettsbeschluss, in der Europäischen Union auf die Umsetzung des Beschlusses der „Internationalen Maritimen Konferenz“ (IMO) zum TBT-Ausstieg zu drängen. Die Kommission hat dem deutschen Anliegen zwar grundsätzlich zugestimmt, es fehlt allerdings noch die verbindliche Umsetzung. Die Umweltministerkonferenz Norddeutschland hat im Juni 2000 beschlossen, auf die deutschen Reeder mit dem Ziel einzuwirken, schon vor 2003 auf organozinn-freie Anstriche umzusteigen.

Diese Beschlusslage auf nationaler und internationaler Ebene ist im Sinne des Umwelt- und Gesundheitsschutzes besonders zielführend, wenn vorbildliche Projekte vor Ort umgesetzt und stringentes, Umweltstandards einhaltendes Verhalten auf allen Ebenen politischer Entscheidungen und auch im Land Bremen durchgesetzt werden

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf:

1. bei der Abstimmung über die „Handhabung von Tributylzinn (TBT)-belasteten Baggergut im Küstenbereich“ der Erhöhung des bisherigen Richtwerts von 100 Mikrogramm TBT pro Kilogramm Trockenmasse keinesfalls zuzustimmen,
2. durch ein Beratungsprogramm, das von Bremen und Niedersachsen gemeinsam entwickelt und durchgeführt wird, die Reeder in der Region nicht nur vom Gebrauch TBT-freier Farben zu überzeugen, sondern die Nutzung biozidfreier Antifoulingmittel und alternativer Verfahren wie z.B. Bewuchsentfernung durch mechanische Methoden einzufordern. Viele der diskutierten alternativen Anstriche wie Kupferverbindungen sind ökotoxikologisch ebenfalls bedenklich,
3. Forschungseinrichtungen im Land Bremen konsequent zu unterstützen, die Alternativen für den TBT-Einsatz in der Schifffahrt entwickeln,
4. darauf hinzuwirken, dass die Test- und Auswertungsphase des länderübergreifenden Pilotprojekts zur Einführung eines geeigneten Anreizsystems für umweltfreundlichen Seeverkehrs zeitlich verkürzt wird,
5. der Bürgerschaft (Landtag) bis spätestens Oktober 2001 einen Vorschlag für ein praxistaugliches Modell für die Einführung eines Anreizsystems, das als Kriterium auch den TBT- und biozidfreien Unterwasseranstrich berücksichtigt, vorzulegen.

Schramm, Dr. Karin Mathes,  
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen